

Ausflug ins Spukschlösschen

Von Skeru_Seven

Yuuhi war furchtbar aufgeregt; zum ersten Mal seit langer Zeit kam er wieder aus der Shuiku Akademie heraus und nicht nur, um die nächsten Wochen in einem kleinen Kaff im Nirgendwo zu sein.

Dieses Mal erwartete sie ein mehrtägiger Schulausflug mit Schülern einer anderen Privatschule zu einem 200 Kilometer entfernten Ort, den man nach dem Vorbild eines dieser alten, europäischen Schlösser erbaut hatte.

Angeblich sollten dort paranormale Phänomene vor sich gehen, aber wurde das nicht fast von jedem schauerlich wirkenden Gebäude erzählt? Zwar konnte Yuuhi die Existenz solcher Ereignisse nicht hundertprozentig bestreiten – da gab es immer noch Hayate und sein Erlebnis mit diesem Geist –, aber man durfte auch nicht alles glauben, was erzählt wurde.

Sie würden sich überraschen lassen, ob an den Gerüchten etwas Wahres dran war oder jemand zu viel Phantasie besessen hatte.

Aufgeregt packte Yuuhi die wichtigsten Dinge in einen Koffer, brachte etwas Ordnung in sein Zimmer und schleppte seine Sachen in die Eingangshalle, wo schon ein gähnender Kanya auf einer Sporttasche hockte und noch nicht wirklich ansprechbar wirkte.

Vom Rest war noch nichts zu sehen, was die Sache spannend machte, da sich ihnen erst kurz vor Beginn offenbaren würde, wer von den Shuiku-Schülern alles an der Fahrt teilnehmen durfte.

Es wurde gemunkelt, dass einer vom Schülerrat im Internat bleiben musste, damit die Mäuse nicht auf dem Tisch tanzten, während die Katze aus dem Haus waren; andere behaupteten, Nekota hätte sich so sehr bei einem der Ezakibrüder eingeschleimt, dass man ihn mitnehmen würde. Der zweite Schülerrat hatte einfach mehr zu sagen als der erste Schülerrat, was aber nie laut ausgesprochen wurde.

Eigentlich hätte Yuuhi wegen seiner zusätzlichen Funktion als Internatsleiter in das Auswahlverfahren eingeweiht worden sein müssen, aber Direktor Ezaki ließ sich nicht den Spaß nehmen, alle mit seiner Entscheidung am frühen Morgen zu überraschen.

Nur dass Yuuhi auf jeden Fall von der Partie sein würde, hatte festgestanden; man wollte ihm durch die Doppelbelastung als Schüler und Internatsleiter eine kleine Verschnaufpause in Form eines interessanten Urlaubs bieten.

Einen Grund, das abzulehnen, gab es gar nicht.

„Hoffentlich lassen die auch Hayate mitfahren, ich weiß gar nicht, was ich ohne ihn tun soll.“ Dass er gleichzeitig befürchtete, Hayate verfiel wieder in alte Muster und ließ sich von anderen Mitschülern offensichtlich anbaggern und abschleppen, konnte sich Yuuhi denken.

Zum Glück war Sango da anders, weswegen für Yuuhi nicht die Welt unterging, wenn er im Internat die Aufsicht übernahm statt sich mit ihnen auf den Ausflug zu begeben. „Warten wir es ab, Kanya.“ Bis zur Abfahrt blieben ihnen noch ein paar Minuten.